



## Wenn wir nicht zu den Moslems gehen, dann schickt der Herr sie halt zu uns ...

### Der Islam – DIE „neue“ bevölkerungsmässige und geistliche Grösse in Europa

Von 1900 bis 2000 hat sich die Zahl der Muslime auf der Welt (vor allem durch biologisches Wachstum) von 150 Millionen auf 1200 Millionen verachtfacht. Westeuropa auf der anderen Seite erlebt einen dramatischen Bevölkerungsschwund. So braucht die EU beispielsweise jährlich viele hunderttausende Einwanderer, um die im arbeitsfähigen Alter stehende Bevölkerung auf gleichbleibendem Niveau zu halten. Die Geburtenrate von islamischen Immigranten ist viel höher, als die Geburtenrate der Europäer. Anfang 2009 lebten in Europa ca. 20-50 Millionen Muslime (je nach Zählung der Moslems in Russland und im europäischen Teil der Türkei). Das entspricht ca. 7% der Bevölkerung. Bei der Volkszählung, die im Jahr 2000 in der Schweiz durchgeführt wurde, wurden rund 310'000 Muslime gezählt. Andere Angaben aus dem Jahre 2007 sprechen von mehr als 440'000 Anhängern des islamischen Glaubens (ca. 10`000 davon sind Konvertiten also Leute die sich zum Islam bekehrt haben), die insgesamt 5,8% der Schweizer Bevölkerung ausmachen. Die meisten Einwanderer muslimischen Hintergrunds stammen hierbei aus dem ehemaligen Jugoslawien (56%) und der Türkei (20%). 4% kommen aus den Maghreb-Staaten und 3 % aus dem Libanon, während die Einwanderer aus Schwarzafrika und Asien 15% der muslimischen Bevölkerung in der Schweiz ausmachen. Den ersten grossen Zuwanderungsstrom gab es ab den 1960er Jahren, als die Schweizer Wirtschaft Arbeitskräfte anwarb. Die nächste grosse Zuwanderungswelle setzte dann in den 1990er Jahren ein, als zunehmend Flüchtlinge und Asylsuchende in die Schweiz kamen. Hält der momentane Wachstumstrend in der Schweiz und Europa an und kommt es nicht zu einer geistlichen Erneuerung wie etwa zu Zeiten Wesleys, wird es 2025 ca. 100 Millionen Moslems in Europa geben und Europa als ganzes wird spätestens Ende des 21. Jahrhunderts muslimische Mehrheiten in der Bevölkerung haben.



Florian Bärtsch

### Geistliche Situation in Europa

Neben Asien und Afrika ist Europa mit seinen 732 Millionen Einwohnern der drittgrösste Kontinent der Erde. Geistlich gesehen ist Europa mitten in enormen Umbruchsprozessen.

Gemäss Schätzungen bzw. verschiedenen „Zählungen“ gibt es in Europa nur etwa 1%-2,4% evangelikale Christen (als „evangelikal“ sind Christen zu bezeichnen, die die Bibel als letztgültige Autorität für Glauben und Leben betrachten). 24 Nationen in Europa (z.B. Kernnationen wie Italien, Frankreich, Spanien, und Russland) haben im Moment noch weniger als 1% evangelikale Christen. 11 Nationen sogar weniger als 0,2%.



In Brüssel, der «Hauptstadt» Europas, bilden die Muslime bereits heute ca. 1/3 der Bevölkerung. 57% der neugeborenen Kinder sind Moslems. In Holland sind es 50% der Neugeborenen. Laut belgischen Wissenschaftlern der Universität von Leuven wird Brüssel, „die Hauptstadt Europas“ in etwa 15 Jahren islamisch sein. Weiter wird geschätzt dass in ca. 25 Jahren schon fast 50% der Bevölkerung in Holland, Deutschland, Frankreich etc. Moslems sein könnten.

### Wie könnte eine adäquate Reaktion von uns Schweizer Christen aussehen?

Zweifelsohne bringt das starke Wachstum der muslimischen Bevölkerung in der Schweiz in den letzten Jahren ein hohes Mass an Herausforderungen mit sich. Und die Reaktion der Schweizer Bevölkerung – und auch der Schweizer Christen – ist recht breit von Unsicherheit und auch von Ängsten geprägt, die teilweise mit Verboten und Ablehnung einhergehen. Wir Nachfolger von Jesus sollten aber trotz aller Ängste und Verunsicherungen das Wirken und die Wege des Herrn in allem suchen. Der Auftrag von Jesus aus Matthäus 28 war eigentlich unmissverständlich: „Gehet hin und machet zu Jüngern alle Ethnien ...“

Wenn wir nun auf unsere Kirchen- und Missionsgeschichte zurückschauen, dann müssen wir feststellen, dass wir als Gemeinde Jesu in den vergangenen 1400 Jahren kaum zu den Moslems gegangen sind und unter den muslimischen Völkern sehr wenig, bzw. kaum etwas getan haben. – Wenn wir nun nicht zu diesen Völkern (Ethnien) gehen um Ihnen Isa (Jesus) als ihren Heiland und Erlöser zu bringen, dann schickt der Herr sie nun eben zu uns!

Wir von KM können in dieser Entwicklung durchaus Positives erkennen und werten es als grosse Chance des Evangeliums und der Verkündigung der Guten Botschaft! Liebe Freunde, wir lieben die Moslems! Und worin zeigt

sich diese Liebe? Nun, darin, dass wir für sie beten und sie segnen. Dass wir zu ihnen gehen und Wege suchen, um mit unseren „Cousins“, wie gerade neulich jemand die Muslime nannte ☺, das Kostbarste zu teilen, das wir haben, nämlich das Evangelium vom Reich Gottes.

In einer Umfrage in Deutschland unter Türken wurde gefragt, was sie sich am meisten von ihren „Gastgebern“ wünschen würden. Die häufigste

Antwort lautete: Sie würden gerne mal als Familie von einer deutschen Familie zum Essen eingeladen werden!

Ja, der Herr schickt so viele Moslems zu uns in die Schweiz ganz einfach weil er möchte dass wir sie lieben; weil ER SIE LIEBT!

Florian Bärtsch



## Sponsorenläufe 2011

Für unsere Arbeit (Training und Begleitung von Gemeindegründungsbewegungen sowie deren Sozialprojekte) führen wir auch dieses Jahr wieder folgende Sponsorenläufe durch:

- Samstag, 3. September: St. Gallen
- Samstag, 17. September: Bremgarten AG
- Samstag, 17. September: Thun

Die Sponsorenläufe bieten eine gute Gelegenheit, um mitzumachen - sei es als Sportler/In (radfahren, joggen, rollen, walken) oder als Sponsor/In. – **Bist du dabei?**

Aus Kostengründen verzichten wir auch dieses Mal wieder darauf, dem KM News einen Prospekt zu den Sponsorenläufen beizulegen. Prospekte sowie detaillierte Informationen zum diesjährigen Sponsorenlauf sind im KM-Büro erhältlich. Zum selber ausdrucken, abspeichern oder einfach nur durchblättern steht der Sponsorenlaufprospekt auch unter [www.kmi-nistries.ch](http://www.kmi-nistries.ch) zum Download zur Verfügung.

**- Bereits an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an alle Sportler/Innen und Sponsor/Innen, die in diesem Jahr mit dabei sein werden!**



Die Sponsorengelder dienen vorwiegend dem Gemeindebau unter islamischen Völkern.



# Omar sieht in der Schweiz das „Licht der Welt“

## Asyl gesucht und Jesus gefunden - eine wahre Geschichte.

Omar (27-jährig) war ein Soldat der Rebellenarmee im Südsudan und in Äthiopien. Auf abenteuerlichen Wegen floh er vor ein paar Monaten in die Schweiz. Vor drei Monaten besuchte er uns im Büro und fragte, ob wir ihm mehr von Gott erzählen können, da er in seinem zweiten Leben, nach der Hölle des Krieges, ein neuer Mensch werden und ein neues Leben beginnen möchte.

Daraufhin gingen wir mit ihm in die Stadt und kauften einen Koran und eine Bibel, um das Leben von Isa und Jesus zu studieren. Wir lasen in Sure (=Kapitel) drei des Koran folgendes über Isa Masiach (das ist schon sensationell was da im Koran über Isa steht!): Isa ist heilig (Sure 3:45-48), Isa hat die Macht über den Tod (V. 49-54), Isa ist das Wort von Allah (V. 45), Isa ist der Messias (V. 45), Isa ist gerecht (V. 46), Isa ist von einer Jungfrau geboren (V. 47), Isa machte Blinde sehend (V. 49), Isa heilte die Leprakranken (V. 49), Isa erweckte die Toten (V. 49), Isa ist im Himmel und er kennt den Weg dorthin (V. 49/55). Diejenigen, die an Isa glauben, werden über alle anderen gesetzt werden (V. 49). Es ist die Pflicht eines guten Moslems, Isa zu gehorchen (V. 50) UND Isa sagt, wir sollten das Injil (= die Evangelien) lesen!! (V. 48)

Nachdem wir das mit Omar gelesen und studiert hatten, wollte er mehr über Isa wissen. Hierfür wollte er die Evangelien lesen, wie der Koran es ja auch sagt. Wir lasen dann viele Texte, die über die Gnade und über das Vaterherz Gottes/Isas sprechen. Schliesslich lasen wir dann den Psalm 103: „Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünde vergibt ...der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit (...) Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. ....“ Als Omar diese Verse las, hatte er plötzlich Tränen in den Augen und sagte, er werde diesen Psalm auswendig lernen. Sein Herz war überwältigt von der Gnade, Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes. Auch mein Herz wurde ganz neu ergriffen. JA, es ist zutiefst wahr: GNÄDIG UND BARMHERZIG ist unser himmlischer Vater! Mit grosser Begeisterung las er weiter in der Bibel. Dann machte er eine gewaltige Erfahrung mit dem

Wort Gottes: Immer am Freitag („islamischer Sonntag“) las er die Bibel ganz ausführlich. An diesem Freitag hatte er gerade die Bibel aufgeschlagen, als er einen Brief vom Bundesamt für Migration erhielt. In dem Brief wurde ihm mitgeteilt, dass er sofort die Schweiz verlassen müsse und zurück in sein Heimatland gehen soll. Dort aber wartete vielleicht der Tod auf ihn. Jäh wurde er von einer Angstattacke befallen und er fing an zu zittern ... und dennoch beschloss er das aufgeschlagene Wort Gottes zu lesen. Sofort wurde er von der Kraft des Wort Gottes gepackt und er konnte nicht mehr aufhören zu lesen. Als er von seiner Bibel wieder aufblickte, waren 6 Stunden vergangen und plötzlich spürte er in sich eine neue gewaltige Kraft, die seine Ängste wegwischte und ihn mit Zuversicht und Hoffnung füllte. Er kam dann um zu fragen, was das nun für eine Erfahrung sei! Ja, das Wort Gottes ist lebendig und kräftig (Hebr 4,12).

Kurze Zeit später kam Omar und sagte, dass er übers Weekend zweimal den gleichen Traum gehabt habe und nun innerlich sehr unruhig sei. In seinem Traum stand er mitten in einer riesigen, dunklen Wüste und blickte zu den vier Enden der Wüste, aber da war nichts. Keine Hilfe und keine Hoffnung. Dann empfand er, dass zu seiner rechten Hand die Hilfe sei. Als er dorthin schaute, sah er ein grosses, helles Licht. Und er wusste sofort, dass er dorthin gehen muss und ihm dort geholfen würde. Mit grosser Freude habe ich ihm den Traum ausgelegt und wir haben miteinander Johannes 8,12 gelesen: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ Nach ein paar Tagen kam Omar wieder und dieses Mal setzte er sich nicht mehr auf einen Stuhl, sondern blieb stehen und sagte: „Ich muss etwas

erzählen. Ich hatte den gleichen Traum ein drittes Mal.“ Dieses Mal aber ging ich zu dem Licht und das Licht kam zu mir. Als ich direkt vor diesem gleissenden Licht stand, kam ein edler und wunderschöner Mann heraus. Der schönste Mann, den ich je gesehen habe, und ich wusste sofort, dass es Isa war. Er sagte zu mir: Du gehörst zu mir. Ich habe Dich gesegnet und ich werde Dich segnen.“ Omar erzählte weiter: „Ich hatte diesen Traum um Mitternacht und ich wusste sofort, dass ich mich auf den Namen Isa taufen lassen möchte. Darum werde ich nicht absitzen, bis Du mich getauft hast.“ Also taufte ich Omar direkt bei uns im Office. Als er mit seinem Körper aus dem Wasser auftauchte, fielen, laut seiner Beschreibung, Tonnen von Gewicht (seine Schuld) von ihm ab und ich legte ihm die Hände auf und sofort kam der Heilige Geist und füllte ihn. Er sah wieder wie das Licht Gottes kam und er von einem Strom des Lichtes gefüllt wurde. Seitdem liest bzw. verschlingt Omar mit grösster Begeisterung die Bibel. Im Moment hat er schon nach dem Plan „In 90 Tagen durch die Bibel“ das Alte und das Neue Testament komplett durchgelesen. Er lernt nun den Inhalt des Neuen Testaments Kapitel für Kapitel auswendig. Wir treffen uns jede Woche 2-3 Mal für Jüngerschaft und zwischenzeitlich hat er angefangen, seinem(n) Moslemfreund(en) von Isa zu erzählen. Letztes Wochenende hat sein Freund darum gebeten, dass Omar mit ihm die Bibel liest ...

Florian Bärtsch

# Indien

Nandlal war strenger Hindu – bis Jesus ihm begegnete – nun ist er ein erfolgreicher Gemeindegründer. Er und sein Team haben in den letzten paar Jahren im Staat Bihar Tausende zu Christus geführt, u.a. 274 aus der Kasar Volksgruppe, welche vorwiegend Haushaltgefässe herstellen.

# Kirgistan

Das Thema Vaterschaft führte Susanne, Hugo Z. und mich ein weiteres Mal nach Kirgistan. Susanne begleitete mich zum ersten Mal in dieses Land. Sie war für mich der „Höhepunkt“. Gott schenkte ihr viele passende Träume und prophetische Eindrücke. Sie hatte eine grosse Kraft den Frauen zu dienen. Viele weinten sich bei ihr aus und empfangen innere Heilung.

Hugo berichtete: „Der Herr hat gewaltig gewirkt. Unsere Prophetin und Übersetzerin Nasira hatte beim Taxifahren das Bild einer grünen Welle vor sich. Wir waren der Meinung, dass der Herr durch dieses Zeichen zu uns gesprochen hat und uns für die ganze Reise grünes Licht erteilte. Im Nachhinein sind wir begeistert, dass dies in allen Bereichen zugetroffen hat. Die ganze Reise war durch viele Zeichen und Wunder begleitet. Wir durften sehen wie einzelne Menschen und Gruppen durch die Lehre des sog. „Kreislaufs der Erneuerung“ Wiederherstellung erlebten. Es geschahen viele innere und äussere Heilungen. Eine Frau (ca. 35 J.) wurde von Polyarthritits in einem fortgeschrittenen Stadium geheilt. Vorher konnte sie ihre Finger fast nicht gebrauchen jetzt kann sie wieder Klavierspielen. Eine andere Frau erlebte wie Nierensteine verschwanden, als sie ihren



Peinigern vergab. Ich bin begeistert, wie super wir als Team zusammenarbeiteten. Marco, der Leiter der Gruppe, verstand es hervorragend, jedes Mitglied seinen Begabungen entsprechend einzusetzen und zu fördern. So machte es grossen Spass miteinander unterwegs zu sein. Die Einheit des Teams und die Gebetszeiten, so wie die prophetischen Eindrücke, waren ein unvergessliches Erlebnis. Es gab immer wieder Zeiten von starken Angriffen. In Osh mussten wir gegen Schwindel, Unwohlsein und Krankheit kämpfen. Gott gab Siege. Auch der Besuch des KGB (Geheimdienstes) bei einem Treffen ging ohne Zwischenfall zu Ende“.

Nach einem Treffen mit national bekannten Persönlichkeiten nahmen wir unser Mittagessen in einem folkloristischen Restaurant ein. Einer der Kellner wollte vor Jahren unseren Gastgeber erschlagen. Jetzt begegneten sie sich wieder. Er bat um Vergebung und konnte vor Ort gesegnet

werden. Mussa, einer der Leiter, der mit dabei war, erhielt vor Tagen hundert Schafe und ein Weideland für seine Tiere geschenkt. Die drei angrenzenden Bauern wurden neidisch und forderten von ihm je ein Mutterschaf. Sie drohten damit, ihn umzubringen, falls er ihrer Forderung nicht nachkomme. Er bat um einen Tag Bedenkfrist. Drei Tage verbrachte er in und um sein Auto, als endlich der erste der Drei auftauchte. Dieser bat um Vergebung. Alle drei seien unerwartet zu Schanden gekommen: Der Erste suchte vergeblich drei Tagen lang eine verloren gegangene Kuh. Der Zweite fuhr mit seinem Auto in ein Pferd und musste für den ganzen Schaden aufkommen. Der Dritte verlor viel Geld. Als er mit Mussa sprach zitterte er und sagte: „Gott steht auf deiner Seite“. *Marco Gmür*

## >> Gebet

### **Südostasien:**

Bete um Schutz für den bevorstehenden, zweiten Lehr-Einsatz und dafür, dass die Multiplikatoren vor Ort gestärkt und ausgerüstet werden um selbst zu vollmächtigen Lehrern des Wortes Gottes zu werden. Bete ausserdem auch um Schutz und Weisheit für den Hauptleiter der Bewegung.

### **Indien:**

Bete, dass die grossflächige Ausbreitung des Evangeliums weiter vorangeht und Menschen aller Bevölkerungsschichten vom Evangelium erreicht werden. Bete für die Leiter der Gemeindegründungsbewegungen um Weisheit und Weitsicht - insbesondere im Bereich der Leiterentwicklung und -förderung.

### **Kirgistan:**

Bete, dass die Botschaft des Kreuzes immer mehr zu einer tiefen Versöhnung unter den Christen und auch zwischen den Kirgisen und Usbeken führt.

### **Kaukasus:**

Bete weiterhin für die Gemeindegründer, die an den verschiedensten Orten und Regionen des Kaukasus tätig sind um Schutz, Ermutigung und Durchbrüche. Bete um Freimütigkeit und Kühnheit, damit sie nicht müde werden, das Evangelium zu verkündigen.

## >> Infos

### **Herzlichen Dank!**

Im Namen des KM-Teams und im Namen unserer Partner danken wir dir ganz herzlich für dein Interesse an unserer Arbeit, für alle Gebete und Unterstützung!

**Kingdom Ministries**